



Mathe macht Spaß

Projekt: „Mathekurse an Augsburger Grundschulen“

Tandembericht

der Kursleiterinnen Nina Scheidhammer und Beatrix Weiss
zum Ende des Mathekurses Nr.23 im 2 Halbjahr 2019/2020

Februar 2020 – Juli 2020

an der Grundschule St. Anna in Augsburg



1. Wie wir zum Projekt gekommen sind

Im Rahmen der Vorlesung „Sachunterricht in der Grundschule“ bei Frau Weigand, bekamen wir einige Infos zu dem Projekt „Mathe macht Spaß“ der Bürgerstiftung. Wir beide waren sofort direkt interessiert, da man dabei die Möglichkeit bekommt wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln. Auch dass man bereits im Studium alleine vor einer Klasse stehen kann und selber unterrichten darf, waren mit, die ausschlaggebenden Punkte für eine Teilnahme bei „Mathe macht Spaß“. Erst durch die Anmeldung an diesem Projekt haben wir beide uns kennengelernt und sind wunderbare „Mathepartnerinnen“ geworden.

2. Der Mathekurs aus der Sicht der Kursleiter

Schon in den Vorgesprächen mit Frau Weigand war klar, dass es sich da um ein wirklich einzigartiges Projekt handelt. Im Tandem einen Mathekurs eigenverantwortlich zu führen, und das im 4. Semester, begeisterte uns von Anfang an. Bewusst war uns aber, dass dieses Projekt viel Arbeits- und Zeitaufwand mit sich bringt, denn Unterricht bereitet sich schließlich nicht von selbst vor. Bis dato hatten wir noch kaum Erfahrungen in der Unterrichtsvorbereitung gemacht. Vor allem zu Beginn war der Arbeitsaufwand schon sehr hoch. Doch von Kurs zu Kurs wurden wir erfahrener und konnten die Artikulationen und Unterrichtsvorbereitungen schneller, genauer und durchdachter formulieren. Leider konnten wir aufgrund der aktuellen Gegebenheiten bezüglich der Corona-Krise nur zwei Mathekurse halten. Doch auch bereits diese Zweimal waren tolle und wertvolle Erlebnisse für uns. Die Kinder kennenzulernen, sie für Mathematik zu begeistern und zu sehen, wie unterschiedlich sie arbeiten und denken war sehr interessant und lehrreich. Daher sind wir uns auch trotz der kurzen

praktischen Zeit mit den Kindern sicher, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben und auch unsere Berufswahl wurde dadurch nochmals bestärkt.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Bereits in den Semesterferien trafen wir uns in Augsburg, um einige Materialien, wie die Schatzkiste oder die Namensschilder vorzubereiten, dies bereitete uns große Freude. An den ersten Terminen des wöchentlichen Seminars von Frau Weigand bekamen wir die Themen für die Kursstunde der darauffolgenden Woche. Frau Weigand stellte die jeweiligen Themen intensiv vor und wir bereiteten diese methodisch- didaktisch auf. Doch nach der UE2 kam dann die Nachricht, dass unser Projekt vorerst auf Eis gelegt wird. Somit mussten wir umdisponieren. Unsere Treffen vor Ort wurden zu Zoom-Meetings, die auch wunderbar funktionierten, wenn auch der persönliche Kontakt und intensivere Austausch gefehlt hat, aber wir haben das Beste aus der Situation gemacht. In den darauffolgenden Tagen erstellte immer ein Kursleiter die Artikulation auf der Basis der gegebenen Inhalte von Frau Weigand. Hierzu gehörten auch die Lehrplaneinordnung, die Festlegung von Lernzielen, sowie ein Wortspeicher und eine Materialliste. In der Artikulation wurde jeder Schritt des Unterrichts genau aufgeführt, die Sozialform und das passende Material angegeben. So hatte man einen wirklich sehr genauen Ablaufplan der Stunde, der einen wichtigen Halt für uns im Stundenverlauf darstellte. Die andere Kursleiterin bastelte die zugehörigen Materialien und fand geeignete Punkte für den Beobachtungsbogen. Als unsere Vorbereitungen beendet waren, schickten wir unsere Überlegungen Frau Weigand, welche dann die Artikulation überarbeitete und Verbesserungsvorschläge und notwendige Änderungen anführte. Frau Weigand legt einen großen Wert auf eine sehr genaue und saubere Erarbeitung der Unterrichtsschritte, dies wird uns vor allem später im Referendariat zu Gute kommen.

4. Mathematikdidaktische Kompetenzen

4.1 Unterrichtsmanagement

Die Unterrichtsstunden wurden von uns vorher in einzelne Phasen aufgeteilt. Den Stundenbeginn und das Ende leiteten wir gemeinsam und zusätzlich war jede von uns für einen oder mehrere Hauptteile zuständig. Somit konnte jede von uns verschiedene Teile der Stunde halten. Vor dem Kurs trafen wir uns im Klassenzimmer und bereiteten alles vor. Wir gingen den Ablaufplan der Stunde nochmal gemeinsam durch und sprachen über

Unklarheiten. Diese Absprachen waren ein wichtiger Teil unseres Unterrichtsmanagements! Im Unterricht ergänzten wir uns gegenseitig und halfen uns in jeder Situation. So hat die Kursleiterin, die gerade nicht den aktiven Teil gehalten hat, sich eher im Hintergrund aufgehalten und beispielsweise Arbeitsblätter ausgeteilt oder die nächste Phase mit den dazugehörigen Materialien vorbereitet. Außerdem beobachtete die passive Kursleiterin das Verhalten der Schülerinnen und Schüler und dokumentierte die Stunde mit Fotos, die wir in unsere Reflexionen miteinbinden wollten. Die beschriebene Methode des „Team-Teaching“ wurde von uns als sehr angenehm empfunden, da wir uns aufeinander verlassen konnten und jede wusste, was in den jeweiligen Situationen zu tun war. In unseren Stunden wendeten wir die „ICH-DU-WIR“ Phase an, wenn aber trotzdem Unklarheiten auftauchten, halfen wir den Kindern und boten individuelle Hilfestellungen an.

4.2 Lehrkompetenz

Wir sind beide der Meinung, dass uns das Praktikum „Mathe macht Spaß“ bezüglich unserer Lehrkompetenz sehr geholfen hat. Auch wenn wir nur zweimal allein vor einer Lerngruppe von 12 Schülerinnen und Schülern standen, war es eine großartige Erfahrung für uns beide. Unsere Fähigkeiten, eine Artikulation für jede Unterrichtseinheit zu schreiben, wurden sehr gestärkt, was uns für unseren zukünftigen Lehrerberuf sehr viel bringen wird. Für die Reflexion am Ende der Stunde unterhielten wir uns darüber, was gut funktioniert hat und was noch eher ausbaufähig wäre.

4.3 Schülerinnen und Schüler

Unsere insgesamt 12 Schülerinnen und Schüler waren bezüglich des Mathekurses sehr motiviert und kamen sehr gerne dienstags zu unseren Mathestunden. Sie teilten uns nach der ersten Stunde bereits mit, dass sie sich schon sehr auf den Kurs nächste Woche freuen, was uns natürlich auch sehr freute! Sie beteiligten sich alle aktiv am Unterrichtsgeschehen und brachten wertvolle Beiträge im Mathekreis. Durch eine gezielte Sitzordnung in der zweiten Unterrichtseinheit, die wir durch das Austeilen der Hefte steuerten, konnten störende Nebengespräche vermieden werden. Somit hatten wir in der Lerngruppe ein angenehmes Arbeitsklima geschaffen und die Schülerinnen und Schüler konnten sich somit gut konzentrieren.

5. Schule - Schulleitung und Kollegium

Zunächst einmal finden wir es wirklich toll, dass die Schule bei dem Projekt „Mathe macht Spaß“ mitmacht und sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch uns diese wunderbare Möglichkeit bietet. Die stellvertretende Schulleitung hat uns von Beginn an sehr herzlich empfangen und uns die wichtigsten Informationen gegeben, sowie das Schulgebäude mit den wichtigen Räumen gezeigt. Außerdem wurde uns der Kopierraum zur Verfügung gestellt, sodass wir Arbeitsblätter kopieren und Materialien vorbereiten konnten. Allgemein zeigte sich die Schule als sehr kooperativ und offen. Dementsprechend fühlten wir uns dort sehr wohl.

6. Schlussbetrachtung und Dank

Das Projekt „Mathe macht Spaß“ hat uns sehr große Freude bereitet und wertvolle Erfahrungen gebracht. Außerdem hatten wir durch dieses Praktikum die Möglichkeit, zahlreiche Unterrichtsstunden intensiv vorzubereiten und auch die zweimalige Gelegenheit diese in der Praxis umzusetzen.

Wir möchten uns deshalb bei der Bürgerstiftung und natürlich bei Frau Weigand herzlich bedanken, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, an dem Projekt „Mathekurse an Augsburger Grundschulen“ teilzunehmen.

Augsburg, 9. Juli 2020

N. Scheidhammer 

Nina Scheidhammer und Beatrix Weiss